

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 27

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

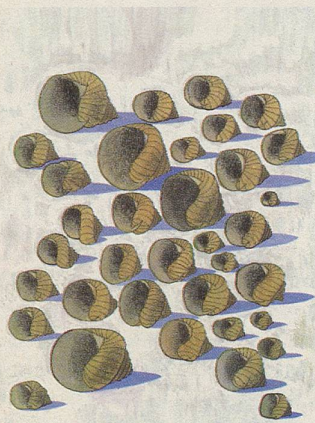
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Haben Sie in diesen Tagen auch schon zum zweiten Mal während des laufenden Jahres einen eingeschriebenen Brief Ihres Vermieters erhalten, worin er Ihnen höflich mitteilt, der Mietzins müsse wegen der Erhöhung des Hypothekenzinssatzes «leider» nach oben angepasst werden? Und haben Sie vor Zeiten – als die Hypozinsen sanken – auch vergeblich auf einen Brief gewartet, in dem eine Senkung der Miete angekündigt wurde? Trösten Sie sich: Auch wenn Sie Hausbesitzer wären oder werden möchten, wäre Ihr Wohnraum um einiges teurer als vor Jahren. Jedenfalls wird es immer schwieriger, sich in sein eigenes «Schneckenhaus» zurückzuziehen, wenn man nicht alternative Wohnideen entwickelt. Dass dies mit Zeichentisch oder Schreibmaschine allemal besser geht als im realen Leben, sei zugegeben. Dass die Lösung (teilweise) «Verzicht» heissen muss, ist aber klar: Verzicht auf allzuviel Schnickschnack und Komfort auf der einen, Verzicht auf überbissene (Spekulations-)Gewinne auf der anderen Seite. Die Frage ist nur, wer den Anfang macht ...

(Titelblatt: Celestino Piatti)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoy, Roger Tinner
Gestaltung: Werner Lippuner

Redaktionssekretariat: Vreni Schawaller
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.– 6 Monate Fr. 52.–

Europa*: 12 Monate Fr. 113.– 6 Monate Fr. 60.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.– 6 Monate Fr. 78.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

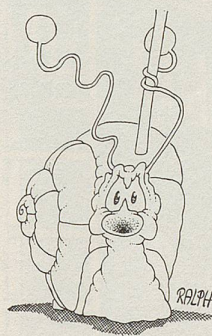
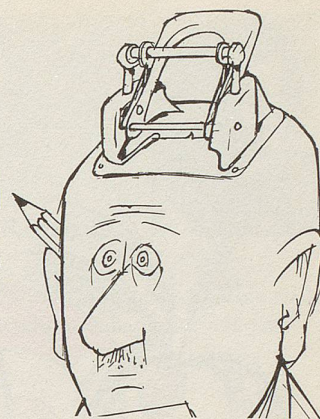
Nach Tarif 1989/1

In dieser Nummer

Iwan Raschle:

Filzige Finanz-Diplomatie

Max Vollkorn, Wirtschaftsjournalist bei der renommierten *Finanzwoche*, nützt seine Beziehungen zur Bankenwelt und recherchiert im Investorenpub James Joyce die Fakten zur Hypozins-Erhöhung der Grossbanken und schustert daraus die «Story des Monats». Er veröffentlicht die Margen-Zusammensetzung und schreibt, was ihm Insider geoffenbart haben: Die Erhöhung war organisierter Banden- bzw. Bankenraub. Und die Reaktion der Bandenbosse auf Vollkorns Artikel bleibt nicht aus. (Seiten 6/7)



Frank Feldman:

Ein Schnecken-Largo für Luxemburg

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Luxemburger Restaurant vor einem Teller Schnecken in Kräuterbutter, der Thymiannduft strömt in Ihre Nasenflügel, und plötzlich erreicht eine Tongewitterbö, eine Windsbraut 18taktiger Rhythmik ihr Ohr: Wären Sie imstande, gleichzeitig Schnecken zu essen und Ravels Boléro akustisch aufzunehmen? Frank Feldman ist es nicht und fordert deshalb einen Komponisten, der ein Schnecken-Largo für Luxemburg kreiert. (Seiten 18/19)

Fredy Sigg:

Wohntrends der 90er Jahre

Ein Parkplatz für einen Wohnwagen, die Auslage eines Möbelgeschäfts mit einem Doppelbett, Zürichs oder einer anderen Stadt Kanalisation oder die Hütte des eigenen Vierbeiners: Das alles genügt, wenn man nur wieder bescheiden wohnen möchte. Die Trends der 90er Jahre – wer würde es bei der heutigen «Überhitzung» der Wirtschaft glauben? – gehen wieder Richtung Bescheidenheit und Zweckmässigkeit. Nicht einmal vier Wände sind mehr Bedingung! (Seiten 38/39)



René Regenass:	Wir brauchen die Spekulanten!	Seite 5
Patrik Etschmayer:	Verdichtetes Wohnen – im Kleiderschrank	Seite 12
Toni Ochsner:	Mis Dach isch der Himmel vo Züri	Seiten 20/21
Max Gerteis:	Eigener Herd ist Goldes wert	Seiten 22/23
Hans Georg Rauch:	Macht Euch die andern untertan!	Seiten 24/25
Beat Balzli:	Tips für anständige Mieter	Seite 27
Bruno Blum:	Die Lage ist (tierisch) ernst!	Seite 35